



# Bericht über das Geschäftsjahr 2018

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse  
kraffahrender Beamter Deutschlands a. G.  
in Coburg



**HUK-COBURG**

# 85. Geschäftsjahr

## Mitgliederversammlung

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach, bis 09.06.2018
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen, ab 09.06.2018
Prof. Dr. Michaelae Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

## Aufsichtsrat

Prof. Dr. Egon Lorenz	em. o. Professor an der Universität Mannheim, Mannheim, Ehrenvorsitzender
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach, ab 09.06.2018
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, Arbeitnehmervertreter
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach

## Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher
Stefan Gronbach
Dr. Hans Olav Herøy
Dr. Jörg Rheinländer (stv.)
Sarah Rössler
Daniel Thomas

## Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel	Gräfenroda
---------------	------------

## Geschäftsjahr 2018 im Überblick

Der Bestand der HUK-COBURG wuchs dank eines soliden Neugeschäfts insgesamt um 0,3 %. In der Kfz-Versicherung war der Bestand mit -0,2 % leicht rückläufig, wohingegen in den Haftpflicht, Unfall- und Sachversicherungszweigen die Bestände um 0,9 % gestiegen sind. Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt einen Zuwachs von 2,1 % auf 1.770,6 Mio. €. In der Kfz-Versicherung konnte trotz eines weiterhin harten Preiswettbewerbs ein Prämienplus von 2,2 % im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) erreicht werden. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge im s. a. G. um 4,3 % auf 464,9 Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn von 72,9 (Vorjahr: 51,5) Mio. €. Ursache dafür ist die günstige Entwicklung im Schadenumfeld aufgrund geringerer Personen- und Elementarschadenbelastung. Die bilanzielle Schadenquote sank von 82,2 % im Vorjahr auf 80,8 %. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich von 88,5 Mio. € auf 59,2 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 134,6 (Vorjahr: 127,0) Mio. €.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG lag in der Kraftfahrtversicherung sowie in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach im Rahmen der Erwartungen. Die Bestände, die Beiträge sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelten sich planmäßig. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen leicht unter der Prognose. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag leicht über der von dem Verein angenommenen Entwicklung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG der größte deutsche Beamtenversicherer.

Sie betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsver sicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.

AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe

ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Das zu Beginn des Jahres 2016 in Kraft getretene europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis weitgehend etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Zudem sind in 2018 die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), das Umsetzungsgesetz zur Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) sowie die Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) in Kraft getreten.

### Marktsituation

Das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung hielt auch 2018 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weiterhin an. Marktweit stiegen die Prämien um 3,3 % auf 70,6 Mrd. €. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge um 3,2 % auf 27,8 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Prämien an Dynamik. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 2,7 % auf 24,3 Mrd. €. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb stabil bei 98,0 (Vorjahr: 98,0) %.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Bestandsentwicklung

Trotz des schwierigen Marktumfeldes wuchs aufgrund eines soliden Neugeschäfts der Bestand der HUK-COBURG in 2018 um 0,3 % auf 13.097.771 Risiken. Dabei nahm der Bestand an versicherten Kfz um -0,3 % ab. Damit waren bei der HUK-COBURG 3.931.328 Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung sank um -0,1 % auf 3.323.417 Risiken. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandsrückgang von -0,2 % auf 7.254.745 Risiken. Der Bestandsrückgang ist auf ein schwächeres Jahreswechselgeschäft 2017/2018 zurückzuführen. Zum einen verringerte sich das

Neugeschäft wegen des Ausstiegs aus Vergleichsportalen, zum anderen waren vermehrt Abgänge wegen erhöhter Wettbewerbsaktivitäten zu verzeichnen.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum um 0,9 % auf 5.843.026 Risiken fort. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 2,5 % vor der Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 1,4 % der Verbundenen Hausratversicherung mit 0,4 % und der Glasversicherung mit 0,3 %.

### Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 2,1 % auf 1.770,6 (Vorjahr: 1.733,7) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.305,3 (Vorjahr: 1.277,4) Mio. €, was einem Wachstum von 2,2 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung stiegen um 1,7 % auf 739,8 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,9 % auf 565,5 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 4,3 % (Vorjahr: +4,0 %) auf 464,9 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 6,5 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 176,4 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 5,4 % auf 133,7 Mio. €. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete einen leichten Beitragsanstieg i. H. v. 89,6 Mio. €. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 2,8 % auf 45,8 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 0,5 % einen Anstieg auf nun 18,4 Mio. €.

Aufgrund der Beendigung des konzerninternen Rückversicherungsvertrages mit der HUK24 AG verringerten sich die Beitrags-

### Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.931.328	3.942.680	- 11.352	- 0,3
sonstige Kraftfahrt	3.323.417	3.326.117	- 2.700	- 0,1
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>7.254.745</b>	<b>7.268.797</b>	<b>- 14.052</b>	<b>- 0,2</b>
<b>Unfall</b>	<b>1.017.809</b>	<b>992.743</b>	<b>+ 25.066</b>	<b>+ 2,5</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>2.021.286</b>	<b>2.022.510</b>	<b>- 1.224</b>	<b>- 0,1</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>2.753.168</b>	<b>2.735.810</b>	<b>+ 17.358</b>	<b>+ 0,6</b>
Verbundene Hausrat	1.454.935	1.448.900	+ 6.035	+ 0,4
Verbundene Wohngebäude	699.549	689.891	+ 9.658	+ 1,4
Glas	598.684	597.019	+ 1.665	+ 0,3
Übrige	50.763	37.363	+ 13.400	+ 35,9
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>5.843.026</b>	<b>5.788.426</b>	<b>+ 54.600</b>	<b>+ 0,9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>13.097.771</b>	<b>13.057.223</b>	<b>+ 40.548</b>	<b>+ 0,3</b>

einnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts um 96,6 % auf 0,4 Mio. €. Die Selbstbehaltsquote stieg mit 98,4 % im Vergleich zum Vorjahr (98,1 %) leicht an.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen 1.400,0 Mio. € nach 1.393,1 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.733,2 Mio. € verringerte sich die Nettoschadenquote von 82,2 % auf 80,8 %.

Die Schaden-/Kostenquote sank auf 92,3 % (Vorjahr: 93,7 %).

Die Schadenentwicklung der einzelnen Sparten stellte sich wie folgt dar:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank die Schaden-/Kostenquote von 98,7 % auf 97,5 %. Der Durchschnittsbeitrag stieg ebenso wie der Schadendurchschnitt. Die Schadenhäufigkeit war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Bei einem steigenden Schadendurchschnitt, einem erhöhten Durchschnittsbeitrag und einer sinkenden Schadenhäufigkeit belief sich die Schaden-/Kostenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 97,9 % nach 98,9 % im Vorjahr.

In der Unfallversicherung erhöhte sich der Durchschnittsbeitrag. Sowohl die Schadenhäufigkeit als auch der Schadendurchschnitt sind gesunken. Die Schaden-/Kostenquote sank dabei von 79,5 % auf 71,3 %.

Sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch der Schadendurchschnitt der Haftpflichtversicherung sind gestiegen. Bei einer gesunkenen Schadenhäufigkeit sank die Schaden-/Kostenquote von 73,1 % auf 72,2 %.

Die Schadenhäufigkeit der Hausratversicherung sank ebenso wie der Schadendurchschnitt. Bei einem gestiegenen Durchschnittsbeitrag belief sich die Schaden-/Kostenquote auf 59,2 % nach 64,5 % im Vorjahr.

In der Wohngebäudeversicherung erhöhte sich sowohl der Durchschnittsbeitrag, als auch die Schadenhäufigkeit. Bei einem sinkenden Schadendurchschnitt erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote auf 94,6 % nach 91,8 % im Jahr zuvor.

Bei nahezu konstanter Schadenhäufigkeit in der Glasversicherung stieg der Durchschnittsbeitrag und Schadendurchschnitt an. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 88,2 % auf 88,7 %.

Durch den guten Geschäftsverlauf werden den Versicherungsnehmern über 56 Mio. € in den folgend genannten Sparten als Beitragsrückerstattung ausgeschüttet.

### Beitragsrückerstattung 2018

Privat-, Lehrer-, Amts-/Diensthaftpflicht	20 %
Verbundene Hausratversicherung	20 %
Allgemeine Unfallversicherung	20 %

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 130,7 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (130,9 %).

### Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	739,8	41,8	727,7	42,0	+ 12,1	+ 1,7
sonstige Kraftfahrt	565,5	31,9	549,7	31,7	+ 15,8	+ 2,9
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>1.305,3</b>	<b>73,7</b>	<b>1.277,4</b>	<b>73,7</b>	<b>+ 27,9</b>	<b>+ 2,2</b>
<b>Unfall</b>	<b>45,8</b>	<b>2,6</b>	<b>44,6</b>	<b>2,6</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 2,8</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>89,6</b>	<b>5,1</b>	<b>89,3</b>	<b>5,1</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>+ 0,4</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>328,5</b>	<b>18,5</b>	<b>310,8</b>	<b>17,8</b>	<b>+ 17,7</b>	<b>+ 5,7</b>
Verbundene Hausrat	133,7	7,5	126,8	7,3	+ 6,9	+ 5,4
Verbundene Wohngebäude	176,4	10,0	165,7	9,6	+ 10,7	+ 6,5
Glas	18,4	1,0	18,3	1,0	+ 0,1	+ 0,5
<b>Übrige</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>± 0,0</b>	<b>+ 0,2</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>464,9</b>	<b>26,3</b>	<b>445,6</b>	<b>25,7</b>	<b>+ 19,2</b>	<b>+ 4,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.770,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.723,0</b>	<b>99,4</b>	<b>+ 47,1</b>	<b>+ 2,7</b>
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>10,7</b>	<b>0,6</b>	<b>- 10,3</b>	<b>- 96,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.770,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1.733,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 36,8</b>	<b>+ 2,1</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 198,3 Mio. € auf 202,1 Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 11,5 % (Vorjahr: 11,5 %). Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 199,8 (Vorjahr: 194,2) Mio. €; der Nettokostensatz blieb konstant bei 11,5 %.

### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aus der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kfz-Haftpflicht 4,2 Mio. € entnommen. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung wurden 26,5 Mio. € zugeführt. Des Weiteren erfolgte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich insgesamt von 295,2 Mio. auf 311,8 Mio. €.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten lieferte das versicherungstechnische Geschäft gute Ergebnisse, in der Kraftfahrtversicherung konnte ebenso ein Gewinn erzielt werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 72,9 (Vorjahr: 51,5) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung insgesamt verzeichnete einen versicherungstechnischen Gewinn von 11,6 Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung bedeutete dies nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4,2 Mio. € ein positives technisches Ergebnis von 26,4 (Vorjahr: 1,2) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung belief sich das Ergebnis nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 26,5 Mio. € auf -14,8 (Vorjahr: -0,8) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 53,2 (Vorjahr: 46,5) Mio. € erzielt.

Der Rückversicherungssaldo betrug 6,9 (Vorjahr: -13,7) Mio. €.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €. Für die von der HUK-COBURG bis einschließlich 2017 übernommene Rückdeckung der HUK24 AG in der Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung findet eine Abwicklung der noch offenen Versicherungsfälle statt.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 108,9 (Vorjahr: 114,3) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 0,7 (Vorjahr: 6,2) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 14,0 (Vorjahr: 11,0) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 54,2 (Vorjahr: 31,1) Mio. € vorzunehmen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 64,4 (Vorjahr: 43,1) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 59,2 (Vorjahr: 88,5) Mio. €.

## Kapitalanlagen

	2018		2017		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	167,1	2,6	187,5	3,0	- 20,4	- 10,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.882,0	29,7	1.884,1	30,1	- 2,1	- 0,1
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26,1	0,4	24,8	0,4	+ 1,3	+ 5,1
Beteiligungen	92,9	1,5	98,9	1,6	- 6,0	- 6,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.559,8	24,6	1.335,8	21,3	+ 224,0	+ 16,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.710,5	27,0	1.877,6	29,9	- 167,1	- 8,9
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	46,2	0,7	52,2	0,8	- 6,0	- 11,4
Namenschuldverschreibungen	309,3	4,9	255,7	4,1	+ 53,6	+ 20,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	541,7	8,6	537,9	8,6	+ 3,8	+ 0,7
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	15,0	0,2	- 15,0	- 100,0
Gesamt	6.335,5	100,0	6.269,6	100,0	+ 65,8	+ 1,1

Die Nettoverzinsung betrug 0,9 % (Vorjahr: 1,4 %), im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,4 % (Vorjahr: 1,7 %).

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG wuchs im Geschäftsjahr 2018 um 65,8 Mio. € bzw. 1,1 % (Vorjahr: +267,3 Mio. € bzw. +4,5 %) auf 6.335,5 Mio. €. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 29,7 % der Kapitalanlagen investiert. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 27,0 % der Kapitalanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere stellten 24,6 % der Kapitalanlagen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 16,6 Mio. € einen Gewinn von 72,9 (Vorjahr: 51,5) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 61,6 Mio. € nach 75,5 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 134,6 (Vorjahr: 127,0) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 73,4 (Vorjahr: 77,0) Mio. € wird in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 3.447,2 Mio. € und macht 198,9 % (Vorjahr: 199,1 %) der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

### Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 9.149 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.066), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Geschäftsjahr bildete die HUK-COBURG 299 junge Menschen aus.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde

eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für die 1. Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 8 %.

Für die 2. Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 23 %.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite [www.huk.de](http://www.huk.de) veröffentlicht.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut. Dabei wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK-COBURG. Sie zeigt strategische Chancen und Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision, sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

#### **Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Diese verantwortet damit auch den Teilprozess der Risikobestandsführung, der die Grundlage für das Management der Risiken darstellt. Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel

berechnet. Aus ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bewertet. Der so bestimmte, alle Risikokategorien umfassende, Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexponierung aus unternehmensspezifischer Sicht wider.

Die sich aus der Risikobewertung aller Risikokategorien ergebende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG. Die einzelnen Risiken werden im Gesamtzusammenhang betrachtet und ergeben das Risikoprofil des Vereins, das mit den in der Risikostrategie festgelegten Grundsätzen und der daraus abgeleiteten Risikotoleranz abgeglichen wird. Abweichungen werden nach Möglichkeit vor deren Eintreten durch risikosteuernde Maßnahmen oder im Rahmen des Kapitalmanagements vermieden. Eine Abweichung von der Risikostrategie des Vereins oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stress-tests und Sensitivitätsanalysen für die HUK-COBURG durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage des Vereins als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität lassen die HUK-COBURG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK-COBURG am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (HUS) tritt der Verein als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am HUS-Markt etabliert. Der Verein kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Das Prämienrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife

können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale, passive Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden insbesondere im Rahmen von Solvabilität II versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

### Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Ein-

schätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2018 bei den Inhaberschuldverschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 2,2 Mio. €. Auf Investmentanteile bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 207,2 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 183,6 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen

Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 120,4 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rententrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	70,6	28,0	—	1,4
Sonstige Ausleihungen	89,5	5,0	—	5,5
<b>Gesamt</b>	<b>75,4</b>	<b>22,1</b>	<b>—</b>	<b>2,5</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 92,6 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 23,0 % des Portfolios bestehen gegenüber staat-

lichen und staatsgarantierten Emittenten, 36,8 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 40,2 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Der Verein ist in geringem Umfang in (zu wesentlichen Teilen gedeckte) italienische Wertpapiere investiert. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken, bezogen auf den Anteil am Marktrisiko, sind von untergeordneter Bedeutung. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

#### **Weitere Systeme zur Risikominderung**

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

#### **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt aufgrund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegen gewirkt.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

#### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens- und Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

#### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in dem Verein begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich seine Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK-COBURG sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt

## Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung wird durch die günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte gestützt.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2019 vor dem Hintergrund eines höheren Schadensaufwands (u. a. wegen stark steigender Ersatzteilpreise) einerseits und steigender konjunktureller Risiken andererseits ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +3,0 % erwartet. Das Beitragswachstum wird nach Ansicht des GDV dabei durch einen verstärkten Wettbewerb und somit geringe Beitragsanpassungsmöglichkeiten begrenzt. Während im Berichtsjahr eine Verschiebung von Besitzumschreibungen hin zu Neuzulassungen (insbesondere aufgrund der Umtauschprämien der Hersteller für Dieselfahrzeuge) und ein Anstieg des Privatanteils zu beobachten war, wird diesbezüglich für 2019 eine Normalisierung erwartet. Dem unterjährigen Wechselgeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen in einem Umfeld starken Wettbewerbs und einer Preiskampf-Phase im Markt bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen zunehmend im Fokus.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung beruht das Wachstum voraussichtlich insbesondere auf steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass laut GDV 2019 ein Beitragswachstum in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres (4,6 %) erwartet wird. Die wachsende mediale Aufmerksamkeit in Bezug auf Elementarschäden könnte sich hier als positiver Einflussfaktor erweisen. Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird aufgrund der Möglichkeiten zu Beitragsanpassungen von einer stabilen Wachstumsrate bei den Beiträgen (+2,0 %) ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird trotz des anhaltenden Bestandsabriebs, gestützt durch die beitragsseitigen Dynamik-Erhöhungen, ein leichter Anstieg von +1,0 % prognostiziert.

In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben. In den Fokus gerät auch zunehmend die Absicherung von Vermögensschäden aufgrund von Cyber-Risiken.

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2019 von einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation aus, die zu einer konstant zum Berichtsjahr verlaufenden Neugeschäftsentwicklung führen wird.

Das Unternehmen erwartet eine stabile Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Dämpfend wirkt dabei, dass im für die HUK-COBURG satzungsgemäß allein zugänglichen Markt der öffentlich Bediensteten wegen der Beschäftigungssituation kein signifikantes Wachstum zu erwarten ist. Durch die hervorragende Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife der HUK-COBURG kann dies kompensiert werden.

Damit kann der Versicherer seine traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: dauerhaft Höchstnote A++).

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die HUK-COBURG für das Jahr 2019 einen stabilen Verlauf des Bestands. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs nur leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres verlaufen.

In der Kraftfahrtversicherung dürften die Durchschnittsbeiträge marktweit langsamer als bisher wachsen. Die HUK-COBURG geht für 2019 von geringfügig fallenden Durchschnittsbeiträgen sowohl in Kraftfahrt-Haftpflicht als auch -Kasko aus. Die Beitragseinnahmen verlaufen jedoch, analog zur Bestandsentwicklung, im Wesentlichen auf etwa gleichem Niveau wie im Berichtsjahr.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein leicht steigende Beitragseinnahmen, insbesondere in der Wohngebäudeversicherung.

Der Verein geht bei insgesamt konstanter Beitragsentwicklung für das Jahr 2019 von in etwa parallel zum Berichtsjahr verlaufenden Schadenaufwendungen aus. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation jedoch weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagenbereich wird von einem sich konsolidierenden Aktienmarkt und einem steigenden Zinsniveau ausgegangen. Das Kapitalanlagenergebnis wird bei geringfügig wachsendem Kapitalanlagenbestand für 2019 spürbar höher prognostiziert. Gestiegene Risiken ergeben sich allerdings im Beurteilungszeitraum insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, u. a. aufgrund von wirtschaftlichen Krisen in einigen Schwellenländern. Befürchtet werden Abwärtstrends durch die zuletzt wieder deutlich erhöhte Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten „Brexit“, eine weitere Verschärfung der handelspolitischen Konflikte mit den USA, die durch die Politik der neuen italienischen Regierung bestehenden Haushaltsstreitigkeiten mit der EU und die hohen Risikoaufschläge auf italienische Staatsanleihen, sodass die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Hinzu kommen Bedenken hinsichtlich

der weiteren Entwicklung der deutschen Automobilindustrie. Die EZB hält an ihrem langsamen geldpolitischen Normalisierungskurs fest und beendete zum Jahresende 2018 das Anleihekaufprogramm. Leitzinserhöhungen sind jedoch zunächst bis über den Sommer 2019 hinaus nicht zu erwarten. Die Geldpolitik bleibt weiterhin sehr expansiv ausgerichtet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf das Rückversi-

cherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrückstellung ist im Vergleich zum Berichtsjahr mit einem leicht fallenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2018 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 8. Februar 2019

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Rheinländer

Rössler

Thomas



## Bilanz zum 31.12.2018 in €

Aktiva			
		2018	2017
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		36.167.945,57	34.630.495,61
II. geleistete Anzahlungen		4.933.992,09	2.261.450,18
		41.101.937,66	36.891.945,79
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		167.102.722,52	187.462.987,50
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.881.988.960,25	1.884.130.960,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		26.059.150,00	24.801.850,00
3. Beteiligungen		92.877.173,89	98.922.585,47
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.559.804.597,89	1.335.805.462,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.710.461.695,44	1.877.580.248,39
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen		46.227.806,31	52.166.827,40
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	309.253.216,91		255.749.033,66
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	541.678.299,88		537.865.343,28
		850.931.516,79	793.614.376,94
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00	15.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		1.600,00	1.600,00
		6.335.455.223,09	6.269.486.898,86
<b>Übertrag</b>		<b>6.376.557.160,75</b>	<b>6.306.378.844,65</b>

		2018	2017
<b>Übertrag</b>			<b>6.376.557.160,75</b>
<b>C. Forderungen</b>			<b>6.306.378.844,65</b>
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	25.967.741,93		27.361.038,91
2. Versicherungsvermittler	2.087.048,75		1.482.169,03
		28.054.790,68	28.843.207,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.435.821,14	19.812.430,34
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 120.542 (Vorjahr: Tsd. € 185)			
III. Sonstige Forderungen		187.555.507,23	182.580.379,95
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 118.992.132 (Vorjahr: Tsd. € 128.107)			
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
€ 1.898.762 (Vorjahr: Tsd. € 1.218)			
			233.046.119,05
			231.236.018,23
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		58.008.559,93	53.224.800,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		157.611.121,29	95.809.172,91
III. Andere Vermögensgegenstände		1.515.967,54	8.876.345,26
			217.135.648,76
			157.910.318,19
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		25.163.844,57	26.052.701,38
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		33.898.108,21	25.012.286,35
			59.061.952,78
			51.064.987,73
			<b>6.885.800.881,34</b>
			<b>6.746.590.168,80</b>

## Passiva

		2018	2017
<b>A. Eigenkapital</b>			
Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		346.630.363,54	338.941.637,37
2. andere Gewinnrücklagen		3.100.583.317,17	3.034.850.065,96
			<u>3.373.791.703,33</u>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	201.601.062,78		192.986.383,62
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	956.429,00		2.443.199,00
		200.644.633,78	<u>190.543.184,62</u>
II. Deckungsrückstellung		21.759,00	18.122,60
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	2.313.969.687,34		2.269.624.972,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	302.714.702,00		295.515.732,00
		2.011.254.985,34	<u>1.974.109.240,75</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		87.220.991,68	74.072.498,77
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		311.794.168,00	295.171.815,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		6.960.861,00	6.650.105,00
			<u>2.540.564.966,74</u>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		262.380.454,24	243.234.367,41
II. Steuerrückstellungen		20.484.658,00	5.632.739,34
III. Sonstige Rückstellungen		124.183.727,22	126.592.836,52
			<u>375.459.943,27</u>
			407.048.839,46
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			3.593.943,00
			<u>3.917.515,00</u>
<b>Übertrag</b>			<u>6.475.753.861,97</u>
			<u>6.293.734.128,34</u>

	2018		2017	
<b>Übertrag</b>			<b>6.475.753.861,97</b>	6.293.734.128,34
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	212.115.627,74			216.583.088,11
2. Versicherungsvermittlern	12.548,01			3.130,76
		212.128.175,75		216.586.218,87
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.429.108,00		2.333.391,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 876.522 (Vorjahr: Tsd. € 2.135)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—		8.698.687,88
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		196.147.991,60		225.022.328,84
davon aus Steuern:				
€ 15.369.088 (Vorjahr: Tsd. € 16.162)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 108.589.678 (Vorjahr: Tsd. € 143.408)				
			409.705.275,35	452.640.626,59
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>341.744,02</b>	215.413,87
			<b>6.885.800.881,34</b>	6.746.590.168,80

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 8. Februar 2019

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

		2018	2017
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.770.617.903,87		1.733.685.844,54
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	27.364.637,00		32.249.820,00
		1.743.253.266,87	1.701.436.024,54
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.614.679,16		-6.992.613,71
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.486.770,00		264.776,00
		-10.101.449,16	-6.727.837,71
		1.733.151.817,71	1.694.708.186,83
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		4.162.892,00	4.197.826,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		939.937,50	2.763.466,59
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.389.140.698,30		1.377.199.981,48
bb) Anteil der Rückversicherer	26.293.230,00		33.533.432,00
		1.362.847.468,30	1.343.666.549,48
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	44.344.714,59		30.087.043,45
bb) Anteil der Rückversicherer	7.198.970,00		-19.344.743,00
		37.145.744,59	49.431.786,45
		1.399.993.212,89	1.393.098.335,93
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-3.636,40	-8.269,60
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-310.756,00	-600.204,00
		-314.392,40	-608.473,60
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.			40.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		202.113.712,49	198.270.206,73
b) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.302.941,00	4.109.649,00
		199.810.771,49	194.160.557,73
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		8.583.710,45	8.028.489,57
<b>9. Zwischensumme</b>		<b>89.552.559,98</b>	<b>75.773.622,59</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-16.622.353,00	-24.247.377,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>		<b>72.930.206,98</b>	<b>51.526.245,59</b>

	2018		2017	
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	15.893.031,69			12.957.610,91
davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.899.484 (Vorjahr: Tsd. € 2.194)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: € 646.416 (Vorjahr: Tsd. € 645)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.014.755,18			35.272.955,36
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	58.032.830,62			66.103.472,52
	93.047.585,80			101.376.427,88
c) Erträge aus Zuschreibungen	682.694,76			6.233.309,05
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.034.423,37			10.981.188,66
		123.657.735,62		131.548.536,50
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8.683.397,30			8.853.802,78
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	54.191.275,15			31.063.490,36
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.547.613,75			3.144.722,82
		64.422.286,20		43.062.015,96
		59.235.449,42		88.486.520,54
3. Technischer Zinsertrag		-4.270.624,00		-4.449.705,00
			54.964.825,42	84.036.815,54
4. Sonstige Erträge		655.302.607,74		627.449.173,33
5. Sonstige Aufwendungen		648.633.050,00		635.963.058,12
			6.669.557,74	-8.513.884,79
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			134.564.590,14	127.049.176,34
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		60.492.080,17		49.768.603,73
8. Sonstige Steuern		650.532,59		297.048,61
			61.142.612,76	50.065.652,34
9. Jahresüberschuss			73.421.977,38	76.983.524,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			7.688.726,17	16.506.667,80
b) in andere Gewinnrücklagen			65.733.251,21	60.476.856,20
11. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Immobilien sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (drei Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Immobilien wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung der stillen Reserven und der stillen Lasten festgestellt.

Der Zeitwert des Vorkaufs in Höhe von 1,5 Mio. € ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der anderen Kapitalanlagen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven sowie

dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wird auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre und die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermit-

telt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige GroBrisikenrückstellung sowie die GroBrisikenrückstellung für Terrorrisiken sind nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G (im Vorjahr Richttafeln 2005 G) der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2,0 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,21 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 46.929 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen wur-

den beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe wurden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorlagen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 19.648 Tsd. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 18.232 Tsd. € auf. Der Wert der Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen beträgt 280.613 Tsd. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Schlussüberschussanteilen zusammen.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wurden zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 15.176 Tsd. € verpfändet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 2,32 % bzw. 0,86 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs.1 Satz 3 HGB wurden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 7.262 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 7.305 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 7.305 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag wurden unter den Sonstigen Rückstellungen für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung

für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragsätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 2,32 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagioträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 72,8 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 422,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,5 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.



## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.630.495,61	13.933.674,20
A. II. geleistete Anzahlungen	2.261.450,18	4.542.919,41
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187.462.987,50	469.138,05
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.884.130.960,25	30.512,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.801.850,00	1.257.300,00
3. Beteiligungen	98.922.585,47	389.387,76
4. Summe B. II.	2.007.855.395,72	1.677.200,41
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.335.805.462,91	287.730.602,02
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.877.580.248,39	576.761.020,91
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	52.166.827,40	987.601,71
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	255.749.033,66	86.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	537.865.343,28	132.696.168,31
c) übrige Ausleihungen	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000,00	—
6. Andere Kapitalanlagen	1.600,00	—
7. Summe B. III.	4.074.168.515,64	1.084.175.392,95
<b>Insgesamt</b>	<b>6.306.378.844,65</b>	<b>1.104.798.325,02</b>

#### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	01.01.2018	Zugänge
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver Zins Swaps	10.000	—

<sup>1)</sup> Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert bei Zins Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
1.870.377,50	201.150,06	—	14.065.451,68	36.167.945,57	—
-1.870.377,50	—	—	—	4.933.992,09	—
—	—	49.364,38	20.878.767,41	167.102.722,52	291.258.000,00
—	1.757.286,76	—	415.225,89	1.881.988.960,25	7.228.357.000,00
—	—	—	—	26.059.150,00	26.061.047,14
—	4.193.133,08	571.144,51	2.812.810,77	92.877.173,89	138.577.099,79
—	5.950.419,84	571.144,51	3.228.036,66	2.000.925.284,14	7.392.995.146,93
—	39.528.398,58	—	24.203.068,46	1.559.804.597,89	1.892.841.004,95
—	738.060.357,11	62.185,87	5.881.402,62	1.710.461.695,44	1.753.552.932,83
—	6.926.622,80	—	—	46.227.806,31	45.798.963,86
—	32.495.816,75	—	—	309.253.216,91	331.738.450,51
—	128.883.211,71	—	—	541.678.299,88	557.647.339,32
—	—	—	—	—	—
—	15.000.000,00	—	—	0,00	—
—	—	—	—	1.600,00	1.600,00
—	960.894.406,95	62.185,87	30.084.471,08	4.167.427.216,43	4.581.580.291,47
—	<b>967.045.976,85</b>	<b>682.694,76</b>	<b>68.256.726,83</b>	<b>6.376.557.160,75</b>	<b>12.265.833.438,40</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 31.035.468 € enthalten. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 125,5 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 127,6 Mio. €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 34,5 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 35,1 Mio. €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 4,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 5,0 Mio. €). Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 16,2 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 17,1 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

	Volumen <sup>1)</sup> 31.12.2018	Zeitwert <sup>2)</sup> 31.12.2018
Abgänge	10.000	161

**Aktiva****B. Kapitalanlagen****I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2018 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. Coburg, Allee 1                       | 8. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße       |
| 2. Coburg, Bahnhofplatz 1                | 9. Coburg, Lossaustraße 8           |
| 3. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße     | 10. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4     |
| 4. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 5. Coburg, Callenberger Straße           | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9  |
| 6. Coburg, Heiligkreuzstraße 24          | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2  |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2          |                                     |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 165.298.090,54 €.

**II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)</b>	<b>Anteil am Kapital %</b>	<b>Eigenkapital €</b>	<b>Ergebnis des Geschäftsjahres €</b>
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	58,09	1.009.022.615	43.878.220
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.273.920.747	193.857.388
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	200.808	808
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	41.499	3.923
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	145.648.449	7.687.070
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	124.465.321
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	70.903.742	24.570.167
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	147.596.012	4.300.000
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	589.627.273	8.800.000
HUK24 AG, Coburg	100,00	146.772.584	44.914.070
Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Kassel	100,00	47.291.851	11.585.945
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00	170.560.600	2.000.000
PAX-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00	18.058.262	2.350.000
<b>Personengesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	55,00	33.536.738	1.820.726
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin (GbR), Coburg*	51,00	28.961.772	2.745.480
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	54,18	-11.779.555	-245.910
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	44,44	47.551.268	-101.843
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschl. Invest.-KG, München	49,997	57.269.754	762.117

\* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter der Verein ist.

**3. Beteiligungen****Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.781.646	49.813.047
Finanz-Data GmbH, Gotha**	47,00	7.896.700	1.913.995
Extremus Versicherungs AG, Köln**	2,00	63.940.457	200.000
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik GmbH, Hannover**	9,09	586.980	—

**Personengesellschaften**

GDV GmbH & Co. KG, Hamburg**	2,74	26.528.645	-514.545
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden**	19,28	711.687	66.945
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment -KG, Bamberg**	24,51	56.807.993	6.119.149

\*\* Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2017.

Mit der HUK-COBURG-Holding AG und HUK-COBURG Vertriebs-GmbH sind Beherrschungsverträge abgeschlossen.

**III. Sonstige Kapitalanlagen**

## 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Verein hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbare ausländische Investmentanteile von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 248,8 Mio. € auf und lagen damit 2,0 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 5,7 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 851,5 Mio. € und lag damit 184,1 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen in 2018 fanden nicht statt. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 416,0 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 123,6 Mio. €. Ausschüttungen für Aktienfonds fanden im Geschäftsjahr nicht statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 210,8 Mio. € lag 18,0 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2018 erfolgten in Höhe von 5,7 Mio. €.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten****II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	15.708.985
Agio auf Namensschuldverschreibungen	18.189.123
	33.898.108

**Passiva****A Eigenkapital****Gewinnrücklagen**

	01.01.	Einstellungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Gesetzliche Rücklagen	338.941.637	7.688.726	346.630.364
2. Andere Gewinnrücklagen	3.034.850.066	65.733.251	3.100.583.317
	<u>3.373.791.703</u>	<u>73.421.977</u>	<u>3.447.213.681</u>

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.162.997.929	2.142.155.160
sonstige Kraftfahrt	173.250.455	132.888.421
Unfall	112.843.148	104.846.333
Haftpflicht	178.591.576	171.925.179
Feuer- und Sachversicherung	293.268.521	285.937.124
davon: Verbundene Hausrat	112.452.970	108.655.213
Verbundene Wohngebäude	170.965.522	167.506.497
sonstige Versicherungen	616.902	771.681
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.921.568.530</u>	<u>2.838.523.898</u>

**III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.929.619.666	1.900.479.587
sonstige Kraftfahrt	92.350.192	79.307.376
Unfall	88.728.576	86.169.825
Haftpflicht	113.980.243	112.127.183
Feuer- und Sachversicherung	89.206.073	91.435.052
davon: Verbundene Hausrat	19.787.304	21.564.401
Verbundene Wohngebäude	67.100.107	67.522.700
sonstige Versicherungen	84.937	105.950
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.313.969.687</u>	<u>2.269.624.973</u>

**V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	213.217.510	221.995.134
sonstige Kraftfahrt	60.443.880	33.918.074
Haftpflicht	8.189.248	8.531.268
Feuer- und Sachversicherung	29.943.530	30.642.598
davon: Verbundene Wohngebäude	29.943.530	30.642.598
sonstige Versicherungen	—	84.741
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>311.794.168</b>	<b>295.171.815</b>

**C. Andere Rückstellungen****III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	54.888.256
Jubiläum	29.361.244
Altersteilzeit	2.849.468

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	149.696
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	136.136
Sonstiges	55.911
	<b>341.744</b>

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	739.679.606	739.393.376	727.703.104
sonstige Kraftfahrt	565.505.385	564.814.616	555.206.148
Unfall	45.826.391	45.394.384	44.159.141
Haftpflicht	90.148.533	89.916.340	88.661.324
Feuer- und Sachversicherung	328.522.347	321.499.798	316.437.390
davon: Verbundene Hausrat	133.743.370	131.398.363	128.132.164
Verbundene Wohngebäude	176.417.839	171.844.311	170.048.102
sonstige Versicherungen	935.641	984.710	984.710
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.770.617.904</b>	<b>1.762.003.225</b>	<b>1.733.151.818</b>

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	737.818.014	737.560.309	725.912.357
sonstige Kraftfahrt	549.699.282	549.106.773	539.675.747
Unfall	44.575.147	44.304.662	43.028.424
Haftpflicht	89.846.555	90.318.980	89.336.444
Feuer- und Sachversicherung	310.812.665	304.442.323	295.795.031
davon: Verbundene Hausrat	126.848.903	124.397.863	117.206.235
Verbundene Wohngebäude	165.701.501	161.795.261	160.339.597
sonstige Versicherungen	934.181	960.184	960.184
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.733.685.845</b>	<b>1.726.693.231</b>	<b>1.694.708.187</b>

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	673.353.813	644.125.995	
sonstige Kraftfahrt	491.245.537	495.616.263	
Unfall	15.058.257	23.081.945	
Haftpflicht	38.641.500	39.368.568	
Feuer- und Sachversicherung	214.827.977	204.683.457	
davon: Verbundene Hausrat	57.257.641	60.601.308	
Verbundene Wohngebäude	149.511.998	136.128.257	
sonstige Versicherungen	358.328	410.797	
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.433.485.413</b>	<b>1.407.287.025</b>	

**Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	95.839.679	78.935.809
sonstige Kraftfahrt	2.501.118	9.860.816
Unfall	18.405.896	12.243.160
Haftpflicht	11.209.235	10.655.408
sonstige Versicherungen	1.225.023	3.458.984
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>129.180.952</b>	<b>115.154.177</b>

**7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	63.272.700	76.257.200
sonstige Kraftfahrt	52.304.334	38.313.577
Unfall	15.919.425	13.726.894
Haftpflicht	27.509.867	27.525.680
Feuer- und Sachversicherung	41.999.298	41.805.329
davon: Verbundene Hausrat	21.352.369	21.284.270
Verbundene Wohngebäude	12.513.383	12.380.859
sonstige Versicherungen	1.108.088	641.528
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>202.113.712</b>	<b>198.270.207</b>
Abschlussaufwendungen	94.124.165	
Verwaltungsaufwendungen	107.989.548	

**Rückversicherungssaldo**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	18.175.469	-5.780.020
sonstige Kraftfahrt	-9.608.468	-9.247.004
Unfall	-1.742.250	1.322.191
Haftpflicht	1.286.058	1.026.749
Feuer- und Sachversicherung	-1.167.075	-1.008.622
davon: Verbundene Hausrat	-567.997	-898.965
Verbundene Wohngebäude	-599.078	-109.657
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>6.943.734</b>	<b>-13.686.706</b>

### 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	33.683.731	6.624.853
sonstige Kraftfahrt	-14.784.353	-780.842
Unfall	7.885.575	9.429.162
Haftpflicht	12.950.848	13.159.117
Feuer- und Sachversicherung	33.591.103	23.093.712
davon: Verbundene Hausrat	25.954.825	19.387.276
davon: Verbundene Wohngebäude	5.564.827	1.547.169
sonstige Versicherungen	-396.698	245
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>72.930.207</b>	<b>51.526.246</b>

### Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.931.328	3.942.680
sonstige Kraftfahrt	3.323.417	3.326.117
Unfall	1.017.809	992.743
Haftpflicht	2.021.286	2.022.510
Feuer- und Sachversicherung	2.753.168	2.735.810
davon: Verbundene Hausrat	1.454.935	1.448.900
Verbundene Wohngebäude	699.549	689.891
sonstige Versicherungen	50.763	37.363
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>13.097.771</b>	<b>13.057.223</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16.561.591	17.738.138
2. Löhne und Gehälter	482.500.973	471.102.241
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	102.619.428	100.596.383
4. Aufwendungen für Altersversorgung	34.210.156	24.817.451
5. Aufwendungen insgesamt	635.892.148	614.254.212

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****4. Sonstige Erträge**

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 1.474.650 € (Vorjahr: 1.201.319 €).

**5. Sonstige Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 719.528 € (Vorjahr: 2.144.463 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 10.123.192 € (Vorjahr: 10.259.755 €).

**Personalbericht**

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 9.077 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.996) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 6.096, die der Teilzeitkräfte 2.981. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 259 Auszubildende.

**Organe**

Die Mitgliedervertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 290.857 €. Für den Vorstand wurden 3.959.016 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.788.069 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 41.332.805 €.

**Übrige Angaben**

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen sowie übrige Beurteilungsleistungen und Beratungsleistungen im Bereich aufsichtsrechtlicher Fragestellungen.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 8. Februar 2019

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg

Heitmann            Gronbach            Dr. Herøy

Dr. Rheinländer    Rössler            Thomas



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 6.335.455.223 (92,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere

plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand

unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2018 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage

des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN****Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 28. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See  
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Der Nominierungsausschuss behandelt die Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen.

Zusätzlich hat der Ausschuss für Versicherungsbedingungen im schriftlichen Verfahren die Entscheidungen des Aufsichtsrates zur Einführung oder Änderung von Bedingungswerken vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gem. § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2018 Veränderungen gegeben. Frau Annemarie König wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Coburg, den 22. März 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender